

Treffen der Steuerungsgruppe Netzwerk Nationales Naturerbe, 22.01.2013 in Osnabrück

Protokoll

Teilnehmer:

| | |
|---------------------------|--|
| Holger Belz | Heinz Sielmann Stiftung |
| Dr. Volker Berding | DBU |
| Dr. Alexander Bittner | DBU |
| Dr. Fritz Brickwedde | DBU |
| Michael Brombacher | Zoologische Gesellschaft Frankfurt |
| Dr. Heike Culmsee | DBU Naturerbe GmbH |
| Tilmann Disselhoff | DBU Naturerbe GmbH |
| Silke Freiwald | Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg |
| Dr. Markus Große Ophoff | ZUK gGmbH |
| Dr. Walter Hemmerling | Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein |
| Adrian Johst | Naturstiftung David |
| Dr. Stefan Kisteneich | Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege |
| Guido Puhmann | EUROPARC Deutschland e.V. |
| Dr. Reinhard Stock | DBU |
| Christian Unselt | NABU-Stiftung Nationales Naturerbe |
| Prof. Dr. Werner Wahmhoff | DBU |
| Magnus Wessel | BUND e.V. |

Herr Dr. Brickwedde informiert vorab die Teilnehmer über das Schreiben der DNR Strategiegruppe Naturschutzflächen vom 17.01.2013, in dem das alleinige Vorgehen der DBU in Sachen Öffentlichkeitsarbeit kritisiert wird (Beitrag über das Netzwerk im Newsletter DBU Aktuell parallel zur laufenden Abstimmung einer gemeinsamen Pressemitteilung über die Gründung des Netzwerks, Freischaltung der Internetseite). In dem Schreiben wird außerdem eine Diskussion über den Namen des Netzwerks gefordert. Insgesamt wird darin die unzureichende Berücksichtigung der Rolle der anderen Netzwerkmitglieder, insbesondere der DNR Strategiegruppe, in der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung der DBU bemängelt und eine bessere Absprache im Vorfeld außenwirksamer Aktionen angemahnt.

In Reaktion zu den Vorwürfen weist Herr Dr. Brickwedde auf die Unterschiede zwischen dem Haus-Newsletter der DBU und einer gemeinsamen Pressemitteilung sowie auf seinen Redebeitrag beim Herbstsymposium in Benediktbeuern hin, bei dem die Bedeutung der DNR Strategiegruppe für das Nationale Naturerbe und die Vernetzungsinitiative umfassend gewürdigt wurde. Für die weitere Arbeit des Netzwerks wird eine stärkere Einbindung der Steuerungsgruppe vereinbart. Herr Dr. Brickwedde regt des Weiteren die Einrichtung einer Sprechergruppe an.

Herr Disselhoff wird beauftragt, für das Jahr 2013 ein Arbeitsprogramm des Netzwerks auszuarbeiten und den Mitgliedern der Steuerungsgruppe zur Abstimmung vorzulegen.

Top 1 – Name des Netzwerks

Herr Dr. Brickwedde erinnert in Reaktion auf die von der DNR Strategieguppe geforderte Namensänderung des Netzwerks daran, dass der Name „Netzwerk Nationales Naturerbe“ beim Treffen der Steuerungsgruppe am 03.09.2012 im Konsens mit den Vertretern der DNR Strategieguppe gewählt wurde und dass diese außerdem beim Herbstsymposium im Oktober 2012 dem Namen durch Unterstützung der Charta zugestimmt haben. Eine Änderung des Namens könne allenfalls durch alle Mitglieder des Netzwerks beim nächsten Jahrestreffen beschlossen werden.

In Bezug auf die Namensdiskussion äußern sich Herr Dr. Brickwedde, Herr Wessel, Herr Unselt und Herr Dr. Kisteneich dahingehend, zunächst verbindlicher zu klären, wie groß der Kreis der möglichen Mitglieder des Netzwerks gefasst werden soll und welchen fachlichen Kriterien die Flächen der Mitglieder entsprechen müssen. Insbesondere soll geklärt werden, wie mit möglichen Mitgliedern umgegangen werden soll, die die Kriterien des Netzwerks nur auf Teilflächen erfüllen. Herr Dr. Kisteneich schlägt hier eine Mindestquote vor, weist aber auch darauf hin, dass dabei der Ist- Zustand vom Soll-Zustand zu unterscheiden ist. Herr Brombacher plädiert dafür, auch die Verfahrensweisen zu klären, nach denen neue Mitglieder ins Netzwerk aufgenommen oder Mitglieder ausgeschlossen werden können. Frau Freiwald merkt an, dass die meisten derzeitigen Mitglieder die fachlichen Kriterien des Nationalen Naturerbes auf Dauer nicht zu 100 % erfüllen werden. Herr Johst erinnert daran, dass der DNR ausdrücklich einen breit gefassten Mitgliederkreis im Netzwerk begrüßt, dass jedoch der derzeitige Name nicht nur von der DNR Strategieguppe, sondern auch vom BMU abgelehnt wird. Die Teilnehmer einigen sich darauf, die Namensdiskussion beim nächsten Jahrestreffen im Herbst 2013 im Beisein möglichst vieler Netzwerk-Mitglieder zu führen.

Top 2 – Internetseite

Herr Dr. Große Ophoff beschreibt den Inhalt der Internetseite und kündigt an, dass der Aufbau, die Gestaltung und die Pflege der Internetseite als Tagesordnungspunkt für das nächste Treffen der AG Öffentlichkeitsarbeit am 15./16.02.2013 vorgesehen ist. Die Teilnehmer einigen sich darauf, dass in der AG ÖA verbindliche Absprachen zur weiteren Vorgehensweise getroffen werden sollen (inkl. mögliche gemeinsame Finanzierung eines neuen Website-Designs).

Top 3 – fachliche Kriterien zum Management des Nationalen Naturerbes

Die Diskussion über die anzuwendenden Kriterien für das Management der im Netzwerk vertretenen Naturschutzflächen gliedert sich in zwei Aspekte: die inhaltliche Präzisierung der fachlichen Kriterien des Nationalen Naturerbes und die Frage, was die in der Charta geforderte „Orientierung“ an diesen Kriterien zu bedeuten hat. In einem ersten Schritt wird daher Herr Disselhoff gemeinsam mit Herrn Unselt und Herrn Brombacher eine Zusammenfassung der in den Übertragungsvereinbarungen des Nationalen Naturerbes formulierten Kriterien erstellen. Auf dieser Grundlage wird Herr Disselhoff der Steuerungsgruppe Vorschläge zur Anwendung der Kriterien bei der Beurteilung bestehender und neuer Netzwerkmitglieder unterbreiten.

Top 4 - Aufnahme weiterer Mitglieder, Beteiligung von Landesbehörden

Die Aufnahme weiterer Mitglieder wird kontrovers diskutiert. Herr Puhmann kritisiert erneut die Einladung der DBU an die Verwaltungen der Großschutzgebiete, dem Netzwerk beizutreten und

weist darauf hin, dass EUROPARC Deutschland bis auf weiteres die Nationalen Naturlandschaften im Netzwerk vertritt. Mit dem Verhältnis der Mitglieder von EUROPARC Deutschland zum Netzwerk werde sich der Vorstand bei seinen nächsten Sitzungen im März/April befassen.

Der Aufnahme von Landesbehörden stehen die Teilnehmer ganz überwiegend skeptisch gegenüber. Herr Dr. Brickwedde betont, dass das Netzwerk als Projekt der Zivilgesellschaft begonnen hat. Herr Dr. Kisteneich heißt prinzipiell auch öffentliche Einrichtungen willkommen, sieht den Kern des Netzwerks aber als Verbund privatrechtlicher Einrichtungen. Herr Unselt, Herr Dr. Hemmerling und Frau Freiwald weisen darauf hin, dass auch öffentlich-rechtliche Stiftungen nicht weisungsgebunden seien, was für Großschutzgebietsverwaltungen nicht gilt. Ähnliches gelte für den Unterschied zwischen Landkreis-Stiftungen und Landkreise. Herr Wessel sieht die Mitgliederfrage davon abhängig, welche Aufgaben und welches Selbstverständnis das Netzwerk zukünftig entwickelt. Falls der fachliche Austausch im Vordergrund stehe, sieht er die Mitgliedschaft öffentlicher Einrichtungen unkritischer als bei politischer Arbeit, bei der es dadurch zu Blockaden kommen könnte.

Die Teilnehmer einigen sich darauf, dass Herr Disselhoff eine Liste möglicher Mitglieder an die Mitglieder der Steuerungsgruppe verschickt. In einem Ampelschema sollen unproblematische (grün), diskussionswürdige (gelb) und abzulehnende Kandidaten (rot) gekennzeichnet werden. Neue Mitglieder werden nur bei Konsens in der Steuerungsgruppe aufgenommen.

In dem Zusammenhang wird von Herrn Unselt und Herrn Brombacher angeregt, die Steuerungsgruppe zukünftig allen Netzwerkmitgliedern zu öffnen und dementsprechend einen weiteren Kreis zum nächsten Treffen der Gruppe einzuladen.

Top 5 – Planung der nächsten Tagung im Herbst 2013

Herr Dr. Hemmerling bietet an, das nächste Jahrestreffen des Netzwerks in Lübeck zu organisieren. Als Termin wird der 18./19. September 2013 vereinbart. Der Ablauf soll sich an dem des Treffens in Benediktbeuern orientieren: Fachvorträge am ersten Tag, Sitzungen der Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussion am zweiten Tag. Der Vorschlag von Herrn Unselt, als inhaltlichen Schwerpunkt das Thema Offenlandpflege auszuwählen, wird von allen Teilnehmern begrüßt. Nach Möglichkeit sollen außerdem wieder internationale Referenten von ähnlichen Netzwerkinitiativen im Ausland berichten (Fokus Skandinavien).

Top 6 – Kurzer Bericht aus den Arbeitsgruppen

AG Flächenmanagement: Herr Unselt weist auf den Workshop zum Thema „Pachtverträge“ von NABU und Naturstiftung David am 29.01.2013 in der Geschäftsstelle des NABU in Berlin hin. Für einen weiteren Workshop der AG Flächenmanagement werden die Themen Verkehrssicherung und Jagd diskutiert. Das Thema Munitionsbelastung wird dagegen als problematisch für einen Workshop angesehen, da hier viele Betroffene nicht öffentlich über ihre Situation berichten wollten. Außerdem sei das Thema nur für wenige Netzwerkmitglieder relevant. Herr Johst bietet an, einen weiteren Workshop im Rahmen des BfN-geförderten Projekts „Verbändeplattform Nationales Naturerbe“ zu finanzieren, bei einem Eigenbeitrag der Teilnehmer von rund 15 €.

AG Monitoring: Frau Dr. Culmsee stellt das vorläufige Programm der AG für das Treffen am 21.02.2013 in Hannover vor und kündigt eine baldige Verteilung der Einladung an.

AG Umweltbildung/ÖA: Herr Dr. Große Ophoff verteilt die Tagesordnung für das gemeinsame Treffen der beiden AGs am 15./16.02.2013 bei der DBU in Osnabrück.

Top 7 – Verschiedenes

Als interessantes Thema für eine Initiative des Netzwerks wird die Zwangsabgabe an die Wasser- und Bodenverbände bzw. die Ausnahme davon für Naturschutzflächen diskutiert. Herr Unselt betont, dass dafür eine Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes nötig wäre.

Das nächste Treffen der Steuerungsgruppe findet am 25.06.2013 um 12:00 Uhr bei der DBU in Osnabrück statt.